

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

I. Zur Chronik der Anstalt

[urn:nbn:de:bsz:31-291136](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-291136)

I.

Zur Chronik der Anstalt.

Seine Königliche Hoheit der Grossherzog haben mittelst höchster Entschliessung aus Grossh. Staatsministerium vom 2. October 1870 gnädigst zu genehmigen geruht, dass in Baden unter Aufhebung der dortigen höhern Bürgerschule ein nach Massgabe des §. 6 der Verordnung vom 1. October 1869 über Organisation der Gelehrtenschulen mit einem Realgymnasium verbundenes Gymnasium errichtet werde.

Unter dem gleichen Datum haben Seine Königliche Hoheit der Grossherzog sich gnädigst bewogen gefunden, den Vorstand der höhern Bürgerschule in Baden, Oberschulrath Karl Gruber, auf sein unterthänigstes Ansuchen und unter Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen; den Professor Fr. X. Frühe am Lyceum zu Konstanz zum Director des Gymnasiums in Baden, die seither an der höhern Bürgerschule zu Baden angestellten Professoren Valentin Stösser und Dr. Johann Fink, endlich die Lehramtspracticanten Dr. Ernst Schröder und Dr. Adolph Büchle zu Professoren an dem Gymnasium in Baden zu ernennen.

Mit dem Austritt des Herrn Oberschulraths Gruber aus dem Kreise der wirklichen Lehrer geht der Schule eine vorzügliche Lehrkraft und der Oberschulbehörde ein tüchtiger Director verloren. Ihm selbst ist freilich die wohlverdiente Ruhe und Anerkennung von Herzen zu gönnen; denn er hat eine segensreiche Arbeit hinter sich

und darf mit freudigem Selbstgefühl auf seine anerkannte Thätigkeit in der Schule zurückblicken. Er war nicht nur als ausgezeichnete Lehrer bestrebt, seine Schüler mit guten Kenntnissen auszurüsten, ihren Character zu bilden, sie überhaupt zu tüchtigen Menschen heranzuziehen, sondern er hat es auch als vortrefflicher Leiter der Schule verstanden, Lehrer wie Schüler durch seinen humanen Geist, durch sein Rechtlichkeitsgefühl und durch seinen sichern Takt für sich zu gewinnen. Wenn er in seiner frühern Stellung als Oberschulrath seine mannigfachen Kenntnisse und reichen Erfahrungen dem ganzen Lande nützlich zu machen wusste, so hat er bis jetzt durch seine schriftstellerische Thätigkeit auch über die engen Grenzen unserer badischen Schulen hinaus gewirkt und sich Anerkennung erworben. Möge es ihm gestattet sein, diese schriftstellerische Arbeit für die Schule noch lange fortzusetzen, sein otium cum dignitate noch lange zu geniessen.

Am Gymnasium in Baden wurden ausser den genannten Professoren noch die Lehrer Karl Wiehl und Seraphin Heidinger angestellt, die seither an der höhern Bürgerschule daselbst thätig gewesen waren. Ebenso erhielt Lehramtspracticant Heck durch einen Erlass des Grossh. Oberschulraths vom 6. December 1870 Nr. 16,225 ein Lehrpensum an der Anstalt.

Herr Stadtpfarrer Adolph Hansen und Stadtvicar Max Roth übernahmen den evangelischen, die beiden Capläne Oster und Schmieder den katholischen Religionsunterricht, und der provisorische Gewerbschulkandidat Ludwig Booz das Zeichnen an dem neuerrichteten Gymnasium. Die genannten Lehrer hatten diesen Unterricht schon früher an der höhern Bürgerschule ertheilt.

Das Gymnasium, dessen Einrichtung und Lehrplan wir in der Beilage des Programmes, Seite 59 mittheilen, wurde am 24. October 1870 feierlich eröffnet (siehe ebendasselbst Seite 61); am 26. begann der Unterricht.

Leider konnte derselbe nicht sofort mit allen Lehrkräften eröffnet werden. Professor Dr. Schröder, der

noch als Freiwilliger mit den badischen Truppen im Felde stand, übernahm seine Lehrstunden erst den 7. November; Lehramtspracticant Heck konnte erst mit Beginn des Jahres 1871 seinen Dienst an der Anstalt antreten. Bis zu seinem Eintritt versahen die übrigen Lehrer seinen Unterricht.

Um dieselbe Zeit stellte Caplan Schmieder seine Thätigkeit am Gymnasium ein, worauf Caplan Oster durch Erlass des Grossh. Oberschulraths vom 10. Januar Nr. 327 den gesammten Religionsunterricht an der Anstalt erhielt.

Die Lehrer und Schüler des Gymnasiums begleiteten am 12. November den frühern Collegen und Lehrer, den Gewerbschul-Hauptlehrer Franz Pfeiffer, zu seiner letzten Ruhestätte. Seit dem Jahre 1853 als Lehrer des Zeichnens, der Physik und der Chemie an der höhern Bürgerschule in Baden angestellt, hat er sich durch seine hervorragende Lehrgabe, wie durch seine sonstigen Vorzüge die Liebe seiner Schüler und die Achtung aller derer erworben, die ihn näher kannten. Gesegnet sei sein Andenken!

Am 15. Mai verliess uns unser Zeichnungslehrer Ludwig Booz, um provisorisch die Lehrstelle an der Gewerbschule in Müllheim zu versehen. Unsere besten Wünsche begleiteten den werthen Collegen in seinen neuen Wirkungskreis. An seine Stelle trat Herr Eugen Frässle, welcher laut Erlasses Grossh. Ministeriums des Innern vom 8. April Nr. 4951 von Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog mittelst höchster Entschliessung aus Grossh. Staatsministerium vom 3. April Nr. 213 zum Hauptlehrer an der Gewerbschule in Baden ernannt worden war.

Durch Erlass des Grossh. Ministeriums des Innern vom 14. December 1870 Nr. 16,481 wurde Polizeidiener Georg Nüssle als Schuldienner am Gymnasium in Baden angestellt.

Im Auftrag der Grossh. Oberschulbehörde besuchte Herr Oberschulrath Dr. Deimling unser Gymnasium und nahm in den drei Tagen vom 11. bis 13. Juli eine genaue Prüfung des Unterrichts vor.

An Geschenken erhielt die Lehrer- und Schülerbibliothek des Gymnasiums von Frau von Karseboom dahier 25 Bücher belletristischen, geschichtlichen und naturgeschichtlichen Inhalts in englischer Sprache, von Herrn Stadtdirector, Freiherr von Göler, eine Dichtung „Germania's Ruhm“ von Dr. Jürg Simani; das Naturalien-cabinet von Herrn Bezirksförster Diss 160 ausgestopfte einheimische Vögel, von dem Schüler Alexander Dühmig in Secunda einen Grünspecht und einen Eisvogel; das Treppenhaus des Gymnasiums eine zweckmässige, auf Leinwand aufgezugene Karte Deutschlands von Herrn Buchhändler Wild.

Für alle diese Geschenke sagen wir den freundlichen Gebern unsern verbindlichsten Dank.
